

## Herwegh, Georg: An die deutschen Dichter (1841)

- 1     Seid stolz! es klingt kein Gold der Welt,
- 2     Wie Eurer Saiten Gold;
- 3     Es ist kein Fürst so hoch gestellt,
- 4     Daß Ihr ihm dienen sollt!
- 5     Trotz Erz und Marmor stürb' er doch,
- 6     Wenn Ihr ihn sterben ließet;
- 7     Der schönste Purpur ist annoch
- 8     Das Blut, das Ihr als Lied vergießet!
  
- 9     Der Ruhm der Herrscher wird verweht —
- 10    Lobpreis' ihn, wer da will!
- 11    Man jagt und spornt ihn, doch er steht
- 12    Mit ihrem Herzen still.
- 13    O laßt sie donnern fort und fort!
- 14    An ihrem Grab verhallt es.
- 15    Ihr Dichter, sprecht Ein grollend Wort,
- 16    Und zu dem ew'gen Gotte schallt es!
  
- 17    Es hat dem Vogel in dem Nest
- 18    Der Himmel nie gewankt;
- 19    Den Mächtigen dünkt er nur fest,
- 20    So lang' der Thron nicht schwankt!
- 21    Palast und Purpur hin und her,
- 22    Ob Glanz sie überschütte —
- 23    Seid stolz, seid stolz, Ihr seid ja mehr;
- 24    Seid Ihr nicht Könige der Hütte?
  
- 25    Blitzt ewig nicht der Thau im Feld,
- 26    Gleich wie der Diamant?
- 27    Ist nicht ob dieser ganzen Welt
- 28    Ein Baldachin gespannt?
- 29    Wiegt nicht die Rebe, die hinauf
- 30    An einem Strohdach gleitet,

31 Den unfruchtbaren Epheu auf,  
32 Der sich um Zwingherrnburgen breitet?

33 Hoch, Sänger, schlage Euer Herz,  
34 Wie Lerchen in der Luft!  
35 Es ruht sich besser allerwärts,  
36 Als in der Fürstengruft.  
37 Ein Liebchen, das die Treue bricht,  
38 Ist überall zu finden;  
39 Verschmähet mir die Ringe nicht,  
40 Doch laßt Euch nie an Ketten binden!

41 Dem Volke nur seid zugethan,  
42 Jauchzt ihm voran zur Schlacht,  
43 Und liegt's verwundet auf dem Plan,  
44 So pfelet sein und wacht!  
45 Und so man ihm den letzten Rest  
46 Der Freiheit will verkümmern,  
47 So haltet nur am Schwerte fest,  
48 Und laßt die Harfen uns zertrümmern!

(Textopus: An die deutschen Dichter. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/7429>)